

Inhalt

Einleitung	
<i>Uwe Böning</i>	11
Geschäftsführender Gesellschafter, Böning-Consult GmbH	
1. Kapitel	
Führung und Zusammenarbeit in interkultureller Perspektive	
<i>Uwe Böning</i>	23
2. Kapitel	
Interviews	45
»Den ersten Geschäftspartner habe ich in Venezuela getroffen, der sagte: ›I see your point‹«	
<i>Wilhelm Bonse</i>	47
Vorsitzender des Vorstandes, VEBA Oel AG	
»Man tut gut daran, jemanden ins Ausland zu entsenden, der vielleicht nicht so perfekt ausgebildet, nicht so rhetorisch glänzend ist, aber die Menschen mag.«	
<i>Adolf Prommesberger</i>	56
Vorsitzender der Geschäftsführung der BMW M GmbH, Gesellschaft für individuelle Automobile	
»Viele interkulturelle Probleme entstehen durch Unterschiede im Lebensstandard.«	
<i>Dr. Michael Verbeek</i>	69
Leiter Konzernentwicklung, Degussa-Hüls AG	
»Global Citizens haben gemeinsame Verantwortung. Gerade Wirtschaftsunternehmen könnten hier viel eher als Außenminister oder Staatsoberhäupter Signale setzen.«	
<i>Andreas Harbig</i>	79
Leiter Strategisches Personalmanagement, PwC Deutsche Revision	

»Der Schlüssel zu Afrika ist die Kunst, Fragen zu stellen.« <i>Manfred Rasel</i>	91
Leiter Personal und Entwicklung, Nestlé Deutschland AG	
»Interkulturelle Arbeit heißt, Widersprüche in Einklang zu bringen.« <i>Dr. Michael A. Buchmann</i>	100
Gründer und Inhaber, I.M. Team – Intercultural Management Team	
»Interkulturelle Unterschiede sind das Salz in der Suppe.« <i>Dr. Jochen Rudolph</i>	112
Leiter Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Degussa-Hüls AG	
»Eines ist mir in Japan ganz bewußt geworden: Man kann menschliches Zusammenleben auch ganz anders organisieren, als wir es gewohnt sind.« <i>Dr. Klaus Cantzler</i>	123
Bereichsleiter Osteuropa, Präsident BASF Japan, i.R., BASF AG	
»Die Schwierigkeit liegt darin, daß unterschiedliche Welten aufeinandertreffen: Den Russen mangelt es noch an Erfahrung und die ausländischen Partner behaupten von vornherein alles besser zu können.« <i>Alexander Zacharov</i> , Selbständiger Unternehmensberater <i>Nina Birioukova</i> , Personalmanagerin, Trans-Block-Corp.	134
»Selbst wenn Marktchancen wegschmelzen, bleiben Japaner stoisch. Sie lassen sich einfach nicht unter Zeitdruck setzen.« <i>Dr. Udo Ungeheuer</i>	151
Mitglied des Vorstandes, Schott Glas	
»In China muß man versuchen, mit dem Instinkt aufzunehmen, was passiert. Und man muß sich abgewöhnen, Dinge zu interpretieren.« <i>Stefanie Hildmann</i>	160
Geschäftsführerin, China Business Development	

»Böse Zungen behaupten, die Chinesen würden in Verhandlungen bewußt eine Kaugummi-Taktik anwenden, um die Gegenseite zu ermüden und zu Zugeständnissen zu bewegen.«
Jürgen Buchsteiner 171
 Leiter Finanzen, Investor Relation, Stinnes AG

»Der bedeutendste Unterschied im Geschäftsleben und in der Philosophie zwischen Japan und Europa ist die Einstellung zur Arbeit.«
Yoshimaro Funaki 180
 Geschäftsführer Subaru Deutschland GmbH
 Geschäftsführer der Frey Automobil Holding
 Deutschland GmbH
 Member of the Management Frey-group Switzerland

»Im Grunde genommen weiß ich, daß ich Japaner nie verstehen werde.«
Prof. Dr. Theo Herrmann 190
 Mitbegründer und ehem. Vorsitzender der »Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Sozialwissenschaften«, Universität Mannheim

»Deutsche, Amerikaner und Japaner könnten gut zusammenarbeiten: Die Deutschen sollten den Kochtopf produzieren, die Japaner für den Geschmack sorgen, und das Feuer käme von den Amerikanern.«
Ryohei Arai 201
 Managing Director, SAN Beratung und Marketing GmbH

3. Kapitel

Kulturen prägen die Persönlichkeit
Dr. Peter Dreyer 211
 Böning-Consult GmbH

4. Kapitel

Verhalten in Konfliktsituationen
Uwe Böning 235

Anhang: Übungsteil

Fragebogen zur Interkulturellen Kompetenz	245
Literatur	269
Nachwort und Dank	271
Der Herausgeber	275